

Mit lockigem Haar in die Karriere

MGV Honrath gratulierte seinem Dirigenten zum Dienstjubiläum

Von PETER LORBER

LOHMAR. Vorsitzender Lothar Peters hatte richtig entschieden und die Ehrung des Dirigenten in den Mittelpunkt des Konzerts des MGV Honrath gestellt. Scheinbar hat Rolf Pohle in den 25 Jahren ganze Arbeit geleistet, denn er wurde umfassend gelobt und reich beschenkt vom Vorsitzenden und den Sängern. So gab es ein Arrangement aus vielen 10-Euro-Scheinen, das den Chor und seinen Leiter darstellte. Pfarrer Hans-Georg Pflümer überreichte ein Foto aus der Zeit, als Pohle anfing, mit gekräuseltem, langem Haar, das ihn wie einen jungen Peter Ustinov aussehen ließ.

Richtig Karriere hat Pohle gemacht. 1997 wurde er Musikdirektor und 1999 berief man ihn in den Musikausschuss des Chorverbandes NRW, 14 Mal errang er mit verschiedenen seiner 10 Ensembles den Meisterchortitel, wie Peters erzählte, der Pohle schließlich zum Ehrenmitglied ernannte. Zuvor hatte Peter Hennekeuser vom Chorverband Rhein-Sieg zwei Sänger ausgezeichnet. Wolfgang Hilleke heftete er die Ehrennadel für 25 Jahre aktives Singen ans Revers, an Paul Fichtler überreichte Hennekeuser für 25-jährige Vorstandsarbeit die Ehrennadel und Verdienstplakette des Chorverbandes NRW und die Engelbert-Humperdinck-Plakette des Chorverbandes Rhein-Sieg in Silber.

Die Musik kam natürlich nicht zu kurz, wobei der Frauenchor „Harmonie“ Honrath ein charmanter Kontrast zu den Männerstimmen war. Dynamisch sauber intonierten sie den Gospel „Oh Lord“, und sorgfältig hatte Dirigentin Marion Fuchs die Bindung bei Deschs „Abendfrieden“ herausgearbeitet. Der Gastgeber verteilte sein Programm auf drei Blöcke, das „Schöne Marica“ gefiel mit seiner präzisen Rhythmik und dem kanonartigen Schluss, bei dem Priesterchor aus Mozarts Zauberflöte durften die Bässe ihrer Leidenschaft des tiefen Gesangs frönen. Beim schönen „Chor der Mönche“ aus Verdis „Macht des Schicksals“ erhielten die Sänger Unterstützung von Marion Schoeller, so dass dieses Stück zu einem Höhepunkt des Abends geriet. Aber auch alleine überzeugte die Sopranistin, etwa mit „Quando m'en vo“ aus „La Boheme“ oder „Sempre Libera“ aus „La Traviata“. Ihre Stimme besticht durch warme Reinheit und scharfe Höhen, was auch dem süßen „Meine Lippen die küssen so heiß“ gut tat. Zu Gast war außerdem das Bleifelder Vokal-Oktett, das sich als echter Knüller erwies.

Eine einwandfreie chorische Eleganz erreichte ihr Gesang, der sich prima für die Mundartlieder wie „Ziagt a Wetta“ oder „Was is mit uns'ra Welt“ eignete. Sehr diszipliniert ließ Willi Becker seine Sänger agieren, die fehlerfrei agierten und spontan eine Zugabe singen mussten. Nach einem flotten „Wochenend' und Sonnenschein“ und dem ohrgängigen „Halleluja“ (Groll) des MGV verbündeten sich alle Sängerinnen und Sänger zum wohlklingenden „Habt Dank, ihr Freunde“.



Tadellos war die Leistung des MGV Honrath beim Konzert, in dessen Mittelpunkt die Ehrung des Dirigenten Rolf Pohle stand. (Foto: Mischka)